

# Görlitzer Anzeiger.

No. 10. Donnerstags, den 10. März 1825.

T. F. Schirach, Redakteur und Verleger.

## Todesfälle.

Görlitz. In vergangener Woche sind allhier 8 Personen beerdiget worden, a) öffentlich: Igfr. Johanne Christiane Caroline geb. Deinert, weil. Joh. Chph. Deinerts, Tuchmacherges. allh., nachgelassene, und Frn. Joh. Christ. Soph. geb. Thiele, Tochter, alt 21 J. 10 Mon. 15 Tage; an der Auszehrung. — Fr. Marie Dorothee Steinmetz geb. Pfeiffer, Joh. Glieb. Steinmetzes, Inwohn. allh., Ehewirthin, alt ohngef. 71 J. 2 Mon.; an Krämpfen. — Johanne Christiane Dorothee geb. Dörnach, weil Joh. Mich. Dörnachs, Bürg. und Korbmach. allh. und weil. Frn. Ann. Doroth. geb. Nikolai, nachgel. Tochter, alt 26 J. 8 M. 21 T.; an der Auszehrung. — b) Stille: Mstr. Joh. Gfr. Hohlfelds, Bürg. und Horndrechsl. allh. und Frn. Ernestin. Carol. geb. Lohmann, todtgebornes Söhnl. — Mstr. Carl Traug. Krauses, Bürg. und Tuchmach. allh. und Frn. Christ. Frieder. geb. Döring, Töchterl., Auguste Emilie, alt 11 Tg.; an Krämpfen. — Joh. Glob. Bachmanns, Mehlführers in der Dreiraden = Mühle allh. und Frn. Christ. Frieder. geb. Hüttig, Söhnlein, Johann Gottlieb, alt 3 Wochen; an Krämpfen. — Mstr. Joh. Ge. Göthlichs, B., Baret= und Strumpfstrickers allh. und Frn. Joh. Christ. geb. Grosche, Töchterl., Louise Juliane, alt 2 J. 10 Monat 16 Tg.; am Stick= und Schlagfluß. — Frau Marie Rosine geb. Sauer, Gottlieb Adam Hofmanns, Inwohn. allh., Ehefrau, alt 56 Jahre; an Krämpfen.

---

## Lebensbeschreibung derjenigen Past. Primar., welche seit der Reformation bis jetzt in Görlitz gewesen sind.

(Fortsetzung.)

8) M. Samuel Jauch, 1526 den 26. Jan. in Freistadt in Schlesien geboren. Wo er in Frankfurt a. d. O. und in Wittenberg studiret, und Melanchthons Freund war, wo auch M. Jauchs erster Ruf, auf Melanchthons Empfehlung, nach Lauban als Primarius war, da ihm die Vocation Freitags nach Cantate 1558 ertheilet, von ihm angenommen, und das Amt im benannten Jahre angetreten worden. Er blieb aber nicht viel über 3 Jahre hier; führte, da er Melanchthons Freund war, eine neue Schulordnung ein, welche er den 15. Dez. 1559 übergeben. 1561 ward er nach Görlitz berufen, wo er den Michaelistag seinen Anzug gehalten, ging aber wieder nach Lauban, bis er den 8. Oct. wieder

in Görlitz angezogen, und noch im selbigen Jahre die Frühgebete in Görlitz mit Bewilligung E. E. Raths angefangen hat. Funke bemerket in der Beschreibung der Peter Paulskirche p. 68. hier noch verschiedener kirchlicher Einrichtungen, die unter dem Primariat des M. Jauchs in Uebung gekommen; z. E. daß man angefangen, an den Sonn- und Festtagen, in der Metten, die Episteln auszulegen; daß in der Kirche zur L. Frauen für die Hospitaliten und Einwohner in den Vorstädten alle Sonntage eine Predigt wäre gehalten worden; daß das Abendmahl des Herrn nicht nur Sonntags, sondern auch Freitags ausgetheilet worden; daß man niemand mehr mit einer Leichenpredigt begraben, denn man nicht die große Glocke hätte lauten lassen; und das man, um den Gottesdienst ohne Störung halten zu können, die Stadtthore unter der Amtspredigt hätte zuschließen lassen. Wobei aber jetzo viele Veränderungen statt gefunden haben.

(Die Fortsetzung folgt.)

---

Es ist der amtliche Nachlaß des am 2. August 1824 allhier verstorbenen Justiz-Commissar Carl Gottfried Tietze, an Manual-Acten, auch Urkunden und dergleichen, mittelst Specification zu unsrer Registratur abgegeben worden und wird solches denjenigen, welche mit dem Verstorbenen in Geschäftsverbindung gestanden, hierdurch bekannt gemacht, mit der Aufforderung, sich wegen Ausantwortung der ihnen gehörigen Scripturen binnen 3 Monaten bei uns zu melden oder zu gewärtigen, daß diese Scripturen dem legitimirten Erben des Verstorbenen sodann werden ausgeantwortet werden. Das Verzeichniß der gedachten Scripturen ist bei hiesiger Registratur in den gewöhnlichen Geschäftsstunden einzusehen. Görlitz, den 18. Januar 1825.

Königl. Preuß. Landgericht der Oberlausitz.

Daß zum 16. April d. J. Vormittags 10 Uhr auf hiesigem Rathhause der Pechofen zu Brand anderweit an den Meistbietenden verpachtet werden soll, und die Pachtbedingungen nach 8 Tagen bei der magistratualischen Canzlei einzusehen sind, wird andurch bekannt gemacht. Görlitz, den 7. März 1825.

Der Magistrat.

Eine Parthie guter Bauschutt soll von Seiten hiesigen Bau-Amtes am Obermarkte vor dem Salzhause am 17. März Nachmittags um 3 Uhr gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden, welches hierdurch bekannt gemacht wird. Görlitz, den 8. März 1825.

Der Magistrat.

Zum gerichtlichen Erbtheilungshalber in Antrag gebrachten Verkauf der, den Johann Christoph Lehmannschen Erben gehörigen und auf 510 thlr. gerichtlich geschätzten Gärtnerstelle Nr. 80. zu Königshain ist ein einziger Bietungstermin auf

den Funfzehnten März 1825

Nachmittags 3 Uhr an Gerichtsamtsstelle hieselbst anberaumt worden, in welchem sich zahlungs- und besitzfähige Kauflustige zur Abgabe ihrer Gebote einzufinden haben. Taxe und Kaufsbedingungen liegen in des unterzeichneten Justitiars Expedition zu Görlitz zur Einsicht bereit. Königshain, den 17. Dezbr. 1824. Das Adlich von Heinitzsche Gerichts-Amt. Paul.

Von unterzeichnetem Gerichtsamt wird hiermit bekannt gemacht, daß die in Thiemendorf, Rothenburger Kreises gelegene mit Nr. 41. bezeichnete und Johann Michael Müllern gehörige Freihäusler-Nahrung, welche mit Berücksichtigung der Abgaben auf 369 thlr. 7 gr. 9 pf. gewürdert worden ist, auf Antrag eines Gläubigers subhastiret werden soll, dazu ist ein einziger Bietungstermin den Zwanzigsten April dieses Jahres Nachmittags um zwei Uhr anberaumet. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden hierdurch eingeladen, in dem angesetzten Termine an gewöhnlicher Gerichtsstelle auf dem herrschaftlichen Hofe zu Wiesa zu erscheinen, ihre Gebote zu eröffnen und des Zuschlags mit Genehmigung des Extrahenten gewärtig zu seyn. Die etwanigen Bedingungen werden in dem Termin bekannt gemacht werden. Die Taxations-Verhandlung, so wie das Verzeichniß der Abgaben und der Berechtigungen ist sowohl bei unterzeichnetem Justitiar in Arnsdorf, als bei den Ortsrichter zu Thiemendorf, einzusehen. Wiesa, am 6. Januar 1825.

Das Adlich von Nostitzische Gerichts-Amt zu Wiesa und Thiemendorf. D. Kirsch, Justitiar.

Auf Antrag des Dominii zu Krischa soll ein demselben zuständiges und in Krischa gelegenes halb massives Scheunengebäude, wovon das Holz sich in den besten Stande befindet, und mit wenigen Kosten in ein Wohnhaus, Stall und Scheunengebäude verwandelt werden kann, nebst dem Platze, worauf das Haus stehet, gerichtlich versteigert werden, und ist dazu ein einziger Bietungstermin den 24. März dieses Jahres Nachmittags um 3 Uhr angesetzt worden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden eingeladen, an gewöhnlicher Gerichtsstelle auf dem herrschaftlichen Hofe zu Krischa zu erscheinen, ihre Gebote zu eröffnen und des Zuschlags nach Genehmigung des genannten Dominii, welches sich die Auswahl unter den Licitanten vorbehält, gewärtig zu seyn. Die etwa noch zu machenden Bedingungen werden in dem Termine selbst mit bekannt gemacht werden. Krischa, am 7. März 1825.

Das adlich von Emerichsche Gerichtsamt zu Krischa mit Tetta und Rothkretscham. D. Kirsch, Justitiar.

Eine Wassermühle, ganz nahe an der Stadt, ist zu verpachten; Pachtlustige erfahren das Weitere in der Exped. des Görl. Anz.

Auf dem Dominio Cunnersdorf bei Görlitz steht ein Bulle, drei Jahr alt, so wie einige gute Melk-Kühe, Schweizer Abkunft, zu verkaufen.

Die Töpferei sub No. 853. auf der Jakobsgasse allhier, steht nebst den dazu gehörigen vollständigen Handwerkszeuge und einem Vorrath von Töpferarbeit und Thon, aus freier Hand zu verkaufen. Ueber die Kaufsbedingungen giebt der Drechslermstr. Herrmann in Nr. 49. auf dem Fischmarkte hierselbst nähere Auskunft. Görlitz, am 21. Febr. 1825.

Ein Gärtner, und ein guter dem Trunk nicht ergebener Branntweinbrenner, werden auf das Ritterguth Ebersbach gesucht.

Es steht eine ganz neue Droschke und eine noch brauchbare ganz gedeckte viersitzige Chaise in der Breitengasse bei der verw. Frau Sattler Förster zu verkaufen.

Gegen 60 Berl. Scheffel pfluggängiges Land und etwas Wiesewachs sind entweder in Ganzen, oder auch einzeln zu verpachten, und das Nähere beim Eigenthümer in Nr. 21. auf dem Obermarkte zu erfahren.

Einige Scheffel rother Kleesaamen, wovon eine Probe in der Exped. des Görl. Anz. zu sehen ist, stehen zu verkaufen; wo? sagt die Exped. des Görl. Anz.

Es werden 400 thlr. und 300 thlr. gegen hinlängliche Sicherheit auf ein Rustical-Grundstück, erstere gegen Cession auf die erste Hypothek gegen Vorzeigung gerichtlicher Hypotheken-Extracte, zu erborgen gesucht. Mehr Nachricht giebt die Exped. d. Görl. Anz.

700 und 300 thlr. Capital werden auf sichere Hypothek diese Ostern gesucht, wo? erfährt man in der Exped. des Görl. Anzeigers.

In einer hiesigen Material-Handlung wird zu Ostern ein Lehrling gesucht, derselbe muß von guter Erziehung und in den nöthigen Vorkenntnissen, als Rechnen und Schreiben schon geübt seyn. Das Nähere erfährt man in der Exped. des Görl. Anz.

Es haben sich gestern Abend, als den 7. h. m., allen Vermuthen nach 2 verlaufene Taxhunde mit Abzeichnungen, wovon auch der eine ein altes ledernes Halsband ohne No. und Zeichen um hat, zu mir gefunden; der Eigenthümer derselben kann solche gegen Erstattung der Kosten bei mir zurück erhalten. Balckow, Wundarzt.

Am Dienstage Abend ist von der Post bis unter die Hirschläuben eine Busennadel mit einem blauen Steinchen verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen ein angemessenes Douceur in der Exped. des Görl. Anz. abzugeben.

Aeltern auf dem Lande, welche ihre Söhne auf das hiesige Gymnasium geben wollen, können für dieselben Logis erhalten; wo? sagt die Exped. des Görl. Anz.

Ein oder auch 2 Schüler können bei zwei einzelnen Leuten zu Ostern Logis, unter billigen Bedingungen erhalten; wo? sagt die Exped. des Görl. Anz.

Gestern sind 2 Schlüssel, wobei einer von Messing war, verloren gegangen; der Finder erhält bei Abgabe derselben in der Exped. des Görl. Anz. ein Douceur.

Eine Partthie guter Flachs ist auf dem Rittergute Ebersbach zu verkaufen.

Die verwittwete Meyern in Nr. 957. auf der Schanze, 82 Jahr alt und seit 6 Jahren auf einer Stelle an heftigen Gichtschmerzen darnieder liegend, sagt denjenigen, welche ihr eine milde Gabe haben zufließen lassen, den herzlichsten Dank, und bittet Gott, ihr noch einige Wohlthäter zu erwecken, um ihr Leben so lange es die Vorsehung noch bestimmt hat, zu fristen.

---

Ich mache ergebenst bekannt, daß ich die Ehre haben werde, Sonntag zum allerletztenmale auf dem Obermarkte eine neue Vorstellung zu geben, wobei Madame Rose von 84 Jahren mit Monsieur Bajazzo auf den Schultern die große Ascension unternehmen wird. Ich schmeichle mir, mit diesem Stücke den Beifall eines geschätzten Publikums zu erlangen, indem es die höchste Täuschung verursacht und hier noch nie gesehen worden ist.

Auch wird durch Zettel bekannt gemacht werden, ob Sonntag Abend um 7 Uhr im hiesigen Schauspielhause die Enthauptung gegeben wird, wobei dann auch das Riesenballet vorgestellt wird.

L. Goldkette,
Königl. Preuß. generalconcessionirter Mechanikus.

---

Theater-Anzeige. Unterzeichneter macht einem resp. hochzuverehrenden Publikum ergebenst bekannt, daß er die Ehre haben wird, Freitag den 11. März im hiesigen Schauspielhause einen Französischen Jongleur, nach Art der berühmten Indianer vorzustellen, worüber schon ein mehreres in unsern vorzüglichsten Zeitschriften rühmlichst erwähnt worden ist. Man muß nur sehen, und man wird staunen. Die auszugebenden gedruckten Zettel werden die Verschiedenheit dieser Vorstellung anzeigen.

Schuar, Professor.

In der Hilscherschen Buchhandlung in Dresden ist erschienen und bei C. G. Zobel in Görlitz zu haben:

Philippi's erzählender Lateiner,

d. i. Selecta narrationculae facetae ac lepidae pleraeque omnes ignotae, ein praktisches Hilfsbuch zur Einübung der lateinischen Conversations-Sprache nebst einleitender Vorrede von Detlev Carl Baumgarten-Crusius. 1824.

„Den Lehrling in Erzählungen aus dem neuern Leben mit Ausdrücken und den Wendungen der alten Sprache bekannt zu machen — sagt der gelehrte Vorredner — „ist ein glücklicher Gedanke, der Meinung und Unterrichtsweise der ältesten Jugendlehrer angemessen, bei diesem Lehrgegenstande besonders darum zu empfehlen, weil dadurch dem jungen Auge das grauenhafte und dunkle der fernen Zeit in freundlicheres Licht gestellt wird, und das Gedächtniß eine Menge von Ausdrücken gewinnt, deren Kenntniß nothwendig oder doch nützlich ist und Vielen, selbst weiter Geförderten, abzugehen pflegt." —

Und fürwahr, wer aus Erfahrung, wie wenig die Anzahl vorhandener, in die Vorschule der lateinischen Sprache einführender Lehrbücher ihrem Zweck entspricht und wie selten selbst in den classischen Schriftstellern belesene junge Leute sich mit Gewandheit und Leichtigkeit über Gegenstände des gemeinen Lebens auszudrücken vermögen, der wird in diesem praktischen Unterrichtsbuche ein lang entbehrtes, vielwillkommnes Hilfsmittel zur Einübung der lateinischen Conversations-Sprache finden. Eine kleine, hinten angehängte, lateinisch geschriebene Mythologie und ergötzliche Sammlung lateinischer Witzsprüche, für Geübtere, nebst vollständigem, zu den Erzählungen gehörigem Wörterbuche vermehren die Brauchbarkeit dieses durch seine Wohlfeilheit (20 Bogen groß Octav für 18 gr.) ausgezeichneten Lehrbuchs.

Stunden der Andacht, Zehnte Auflage (die wohlfeilste in größerer Druckschrift.) 8 Theile in 4 Bänden, gr. 8. — Ein Probeblatt dieser Ausgabe, welches in meiner Buchhandlung zu haben ist, zeigt Druck, Einrichtung und Papier. Der Preis ist 4 thlr., der erste Band erscheint zur Oster-Messe, die folgenden bis Ende des Jahres.

Von der 4ten Auflage, in Bibeldruckformat, welche in 2 Bänden alle 8 Theile enthält, ist der 2te Band so eben im Druck vollendet worden, und wird in kurzem zu haben seyn. Exemplare dieser Ausgabe zu 2 thlr. 20 sgr. auf ordinair Papier, und zu 3 thlr 20 sgr. auf fein Papier sind so fortwährend zu haben bei

C. G. Zobel.